

Dokumenten der Partei sowie zur Kritik zu erreichen. Bei der Durchführung der Wahlen in den Parteigruppen und APO begann nun die Parteileitung, den Mitgliedern die Beschlüsse des ZK zu erläutern und den Brief des ZK gründlich mit ihnen zu beraten.

Ein wichtiges Ergebnis der Auswertung des Briefes war, daß sich in den Versammlungen der Parteigruppen und APO der Meinungsstreit über die zu lösenden Probleme entwickelte. Die Arbeit der einzelnen Genossen wurde gründlich eingeschätzt, und die Auseinandersetzung mit überholten Leitungsmethoden kam in Fluß. Dadurch erhöhte sich die Aktivität vieler Parteimitglieder. Sie sahen jetzt, welche große Verantwortung auch sie für die weitere Intensivierung und den schrittweisen Übergang unserer sozialistischen Landwirtschaft auf industriemäßige Produktionsmethoden tragen. Sie begriffen, daß ein Zurückbleiben zum wissenschaftlich-technischen Höchststand, daß eine ungenügende Qualität der Erzeugnisse des Landmaschinenbaues und eine schlechte Ersatzteilversorgung die Arbeit und weitere Entwicklung unserer Landwirtschaft hemmt. Diese Auseinandersetzungen erzeugten auch einen gesunden Optimismus, der, von den Genossen ausgehend, auch die Kollegen ergriff.

Gesunder Optimismus

Viele Arbeiter sowie Angehörige der Intelligenz in den Produktionsbereichen und aus den Konstruktionsabteilungen traten jetzt auf und sagten: Der Brief des ZK ist goldrichtig. Er zeigt uns haargenau unsere Mängel und Schwächen, aber auch die vor uns liegenden Aufgaben. Wes-

halb, so fragten sie, haben unsere staatlichen Leiter diese Schwächen nicht selbst erkannt und die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet, wo doch die Lage im Landmaschinen- und Traktorenbau seit Jahren durch die Parteiführung kritisiert wird?

Die positive Reaktion auf den Brief ist ein Beweis dafür, daß es im Weimarwerk viele Menschen gibt, die, richtig angeleitet und geführt, bereit sind, mitzuhelfen, eine Änderung in der bisherigen Arbeitsweise herbeizuführen. Ihre Äußerungen werden dadurch unterstrichen, daß Mitglieder sozialistischer Arbeits- und Forschungsgemeinschaften, Genossen und Kollegen aus den Brigaden, Neuerer sowie viele Arbeiter Verpflichtungen übernahmen. Den Kollektiven, die den Kampf um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ führen, werden durch den Werkleiter abrechenbare Aufgaben aus dem Plan „Neue Technik“ übergeben. Systematisch drängen jetzt auch die staatlichen Leiter darauf, daß die Verpflichtungen der Kollektive sich in erster Linie auf die Erreichung einer hohen Qualität, die Einsparung von Importmaterialien und die Senkung der Kosten richten.

Die höheren Anforderungen an die Parteiorganisationen erforderten auch eine operative und gründliche Anleitung der APO-Leitungen. Deshalb hat die Parteileitung die Anleitung der APO-Sekretäre von der Bildungsstätte und den Sitzungszimmern in die Produktionsbereiche verlegt. Frier, an Ort und Stelle, übermittelte sie den Leitungen die neuen Aufgaben und hilft ihnen, das sich neu Entwickelnde im Betrieb durchzusetzen. Diese Form der Anleitung wird von den APO-

Sekretären als "wirksame Hilfe begrüßt.

Die Leitungen der APO beginnen, den Genossen in der Gewerkschaft zu helfen, neue Wege in der Überzeugungsarbeit zu finden, damit die Qualität der Erzeugnisse sich verbessert und dem Höchststand entspricht. So wurden

Das Hauptproblem für die Lösung der Aufgaben im Landmaschinen- und Traktorenbau besteht darin, die Leitungstätigkeit und Arbeitsweise der WB und in den Betrieben so zu verändern, daß jeder Arbeiter, Ingenieur und Angestellte versteht, daß das Tempo der weiteren Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion entscheidend mit von ihm abhängt. Die Quantität, Qualität und Struktur der Erzeugnisse des Landmaschinen- und Traktorenbaues müssen dem wissenschaftlich-technischen Höchststand entsprechen und immer besser den Intensivierungsprozeß in der Landwirtschaft positiv beeinflussen*

(Aus dem Referat des Genossen Gerhard Grüneberg auf der 9. Tagung des ZK)

zum Beispiel durch die Gewerkschaftsorganisation im Weimarwerk zwischen den Brigaden* deren Arbeit noch nicht der geforderten Qualität entspricht, und den Kollegen des Kundendienstes Beratungen geführt. Hier traten die Kollegen des Kundendienstes auf und wiesen nach, welche Auswirkungen schlechte Arbeit für den Absatz der Erzeugnisse und für das Ansehen der DDR hat. Zur Un-